

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901**

104 (4.5.1901)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 104.

Ersteinst 1811.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Samstag den 4. Mai

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 3 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

## P. Politische Wochenschau.

Die vergangene Woche stand im Zeichen der Kanalkrisis und diese Krisis beherrschte vollkommen die politische Situation und die politische Erörterung. Ein Gerücht verdrängte das andere und die politische Nachrichtenfabrikation stand in vollster Blüte. Selten sind in einer Woche soviel Minister als amtsmüde und als regierungsüberdrüssig konstatiert worden, wie es in den letzten acht Tagen geschehen ist. Aber aus allen diesen Gerüchten und Kombinationen ging das Eine klar hervor, daß die politische Lage allgemach unhaltbar geworden und an dem kritischen Punkt angelangt war. Während die Kanalkommission in dieser Woche das gewohnte Geduldspiel mit der „wasserwirtschaftlichen“ Vorlage, deren Geschick es nun einmal zu sein scheint, zu Wasser zu werden, unermüdet fortsetzte, und die parlamentarische Arbeit im Abgeordnetenhaus in Folge der Ungewißheit der politischen Situation nur träge fortschritt, hat der Reichstag in dieser Woche seine Thätigkeit um ein beträchtliches Stück gefördert. Das Privatversicherungsgesetz und das Urheberrecht sind nach langen Mühen endlich bewältigt worden und bis Pfingsten kann der Reichstag noch ein gutes Stück Arbeit schaffen, wenn nur die Beschlußunfähigkeit des Hauses nicht die schönsten Pläne zerstört.

Schöne und hochfliegende Pläne hatten die Franzosen mit der Reise des Ministers Delcassé nach Petersburg verknüpft, aber „in den Ozean schiffte mit tausend Masten der Jüngling, still auf gerettetem Boote treibt in den Hafen der Greis“. Die Hauptwirkung der Reise Delcassés scheint die große Anleihe zu sein, welche Rußland auf dem französischen Geldmarkt sich aufzunehmen anschickt, und so hat der zweite Theil des Namens Delcassé, das Wort Kasse, sich für die Franzosen als eine böse Vorbedeutung erwiesen.

Die Befriedigung, welche die französische Presse über den Verlauf der Reise Delcassés zur Schau zu tragen beflissen ist, kann mithin nur als eine erbeuchelte bezeichnet werden, denn daß bei dem französisch-russischen Bündnisse die

Russen der einnehmende und die Franzosen der zahlende Theil sind, das hat allgemach die Mehrheit der Franzosen erkannt. Nicht geringe Sorge verursachen den französischen Politikern auch die Zustände in Algier, das ja von jeher den Schauplatz chronischer Unruhen bildete, in letzter Zeit aber in einen geradezu anarchischen Zustand gerathen zu sein scheint. Ist es doch in Algier zu Straßenkämpfen gekommen, bei denen der Bürgermeister und Antisemitenführer Regis, der es an sich erfahren hat, daß, wer Wind säet, Sturm erntet, eine schwere Verwundung erhalten hat. Wie unsicher aber auch sonst die Verhältnisse in dieser französischen Kolonie sind, hat der Araber aufstand gezeigt, der kaum 100 Kilometer von der Hauptstadt entfernt ausgebrochen ist.

Wie die Franzosen, so haben auch die Russen ihre Sorge. Es hat sich gezeigt, wie wenig auf die russisch-offiziösen Versicherungen zu geben ist, denen zufolge es sich bei der Studentenbewegung in Rußland lediglich um rein lokale Ereignisse handelt. Die politische Bewegung in Rußland, ob man sie nun als konstitutionelle, revolutionäre oder nihilistische bezeichnen will, spielt bei all' den Putzchen, von denen der russisch-offizielle Draht nur den kleineren Theil zu berichten beliebt, die entscheidende Rolle, und dieser politischen Bewegung ist weder mit Verhaftungen und Verschickungen nach Sibirien, noch mit kleinen Zugeständnissen heizukommen. Hier unterdrückt, taucht sie dort wieder auf. Die Massenverhaftungen in Rußisch-Polen haben auf's Neue gezeigt, daß es an allen Ecken und Enden des Riesens Reiches bedenklich knistert und kracht.

Troßlos sind auch noch immer die Verhältnisse in dem anderen Riesens Reich, das zur Zeit die Mächte mehr beschäftigt, als es diesen lieb ist. Zwar soll jetzt die seit langer Zeit angekündigte „Abrüstung“ der Mächte in China allmählich in die Wege geleitet werden, aber die Dinge sehen gerade nicht danach aus, als ob dies Abrüstungsprogramm wird durchgeführt werden können. Vielmehr ist an vielen Orten ein Aufblähen der Vögelbewegung wahrzunehmen, und die Kämpfe, welche die

deutschen Truppen soeben erst gegen die Schwarzflaggen des Generals Liu auszufechten hatten, erscheinen nicht gerade als die Vorboten eines baldigen Friedensschlusses.

Auch die englischen Stimmen, welche von einem baldigen Friedensschluß in Südafrika reden, müssen mit Vorsicht aufgenommen werden. Zwar hat die englische Kriegsleitung in letzter Zeit viel von Erfolgen der Engländer und nur sehr wenig von kleinen Erfolgen der Buren zu berichten gewußt. Aber aus den Privatmeldungen wissen wir, wie es mit dem englischen Heere in Südafrika steht. Ist doch berichtet worden, daß zur Zeit gegen 35 000 englische Soldaten in Südafrika krank in den Lazarethen liegen, und fordert doch die Pest immer weitere Opfer. Angesichts des desolaten Zustandes der englischen Truppen kann es nicht Wunder nehmen, wenn die englische Friedenssucht immer neue Kompromißvorschläge entstehen läßt. Aber freilich von diesen Kompromißvorschlägen bis zu ihrer Verwirklichung ist noch ein weiter Weg!

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 3. Mai. [Karlsruh. Btg.] Seine königliche Hoheit der Erbgroßherzog leidet seit einer Woche an akutem Rheumatismus. Die Krankheit hat bisher einen milden Verlauf genommen, sowohl in subjektiver wie in objektiver Beziehung. Die Gelenkschmerzen sind von wechselnder, doch im Ganzen geringer Intensität, nirgends dauernd lokalisiert, sondern flüchtig von einem Punkt auf den anderen übergehend. Allgemeingefühl, Appetit, Schlaf, sind verhältnismäßig sehr befriedigend. Die Temperatur schwankt zwischen normalen oder subfebrilen Höhen und vorübergehenden abendlichen mäßigen Steigerungen. Der Puls ist gut und den Temperaturen entsprechend. Irgend welche Komplikationen bestehen nicht.

3 Durlach, 2. Mai. In heutiger Sitzung des Bürgerausschusses lagen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung vor: 1. Der mit der Schützengesellschaft beauftragte Einbau eines Schießhauses auf dem Thurm-

den Gentleman spielen, der mir nun einmal angeboren ist.“

Wenn das der Onkel gehört hätte, der vom Laufburschen aufwärts seinen Weg gemacht hatte! — Ob der alte Menschenkenner die beiden jungen Leute ihrem Werthe nach schon richtig taxirt hatte oder sie daraufhin erst prüfen wollte?

In Traugott Weber streckte in der That ein Gentleman, viel mehr als in Leopold Günther, aber auch ein guter Stern, der starke Wille, aus eigener Kraft sich seinen Lebensweg zur Höhe zu bahnen.

Er setzte sich sofort hin, um einen de- und wehmüthigen Brief an den Vater zu schreiben. Er schilderte darin seinen Seelenkampf beim Scheiden und flehte, ihm die Flucht zu verzeihen, und dann kam er zu dem Empfang in New-York und seiner jetzigen Stellung.

Laufbursche! — Was würde sein Vater dazu sagen! Er sah im Geiste die entsetzten Mienen der Eltern, das trostlose Gesicht seiner armen Mutter, — hörte die Worte: Das also ist das ganze Resultat seiner herzlosen, pflichtwidrigen Flucht, seiner hochfliegenden Pläne!

„Du wirst Deinem Vater doch nichts von Deiner niedrigen Stellung hier im Geschäft schreiben?“ tönte plötzlich Leo's Stimme mitten in seine Gedanken hinein. „Das wäre einfache Dummheit, mein Junge! — Du bist hier,

## Feuilleton.

### Um Ehr' und Gold.

Roman von E. von Linden.

(Fortsetzung).

„Na, hat's geschmeckt?“ fragte Brennecke so leutselig, daß Leo ihn gern dafür geprügelt hätte, während Traugott die Frage bejahte und seinem Vorgesetzten helfen wollte.

„Lassen Sie's nur, das ist ja auch sonst meine Arbeit,“ wehrte John freundlich ab. „Wenn Sie Briefe schreiben wollen, läßt der Herr sagen, dann fänden Sie Alles dazu in diesem Wandschrank. Es wäre genug für Beide darin und es gehöre dem Einen so gut wie dem Andern, sagte Herr Lawrence, auch die Bücher, überhaupt Alles, was in Stube und Kammer wäre! Ihre Briefe könnt Ihr mir zur Besorgung geben, sagte der Herr, und danach soll ich Euch dann auch die Stadt zeigen.“

Sagte der Herr — wiederholte Leo spöttisch, als Brennecke nach seinen letzten Worten gegangen war, „na, Traugott Weber, dann mache Du Dich nur erst einmal fink über Deinen de- und wehmüthigen Schreibebrief an Deinen gestrengen Vater her, meine Europäer können noch gerne acht Tage warten, es sind

ja nur Pflegeeltern, denen einige amerikanische Dollarscheine lieber sind als mein Geschreibsel. Darin kenne ich meine Wappenstein! Ueberhaupt hat's mir Dein Vorgesetzter ja extra zu Gemüthe geführt, daß ich hier im Hause nichts mehr gelte als der jüngste Laufbursche —“

„Dann hättest Du es Deinem Onkel gleich abschlagen sollen, mit mir Deinen Bohn- und Schlafraum zu theilen,“ sagte Traugott, „ich will's dem Brennecke sagen, vielleicht theilt er seine Kammer mit mir. Du scheinst es darauf abgelegt zu haben, mich durch fortwährende Beleidigungen —“

„Zum Donnerwetter noch einmal, alter Junge,“ unterbrach ihn Leo hastig, „sei doch nicht so empfindlich. — Das fehlte noch, daß wir Beide uneins werden sollten. Ich ärgere mich ja über meinen Onkel, daß er Dich so schmählich degradirt und mich als Waisenkind so ganz allein und verlassen unter diese amerikanische Komptoir-Bande geworfen hat. Komm, gib mir die Hand und sei wieder gut.“

Traugott ergriff gutmüthig lächelnd die dargereichte Hand und meinte, daß sie ja nun zusammen arbeiten könnten, um sich die nöthigen Kenntnisse anzueignen, mit Fleiß und gutem Willen ließe sich Vieles überwinden und erreichen.

„Ja, Du bist ein Arbeitstier von Hause aus,“ meinte Leo etwas spitz, „ich möchte lieber

berg abgeschlossene Kauf- und Tausch-Vertrag gab zu längerer Diskussion Veranlassung, indem verschiedene Mitglieder die Ansicht vertraten, als werde durch die Errichtung eines Schießhauses der Besuch des Thurmbergs und der sich anschließenden Anlagen wesentlich beeinträchtigt, während andere Mitglieder sich dadurch eine gesteigerte Frequenz versprochen. Mit einer Stimmenmehrheit von 12 (31 gegen 19) wurde schließlich der vorliegende Vertrag genehmigt. Einen Zusatz erhält der §. 7 des Vertrags dahin, daß im Falle der Uebernahme des Schießhauses nebst Platz durch die Stadt nicht nur die Anlagelkosten zu ersetzen sind, sondern auch das Anlagekapital mit 4 % an die Gesellschaft verzinst werden soll. 2. Der Kauf von 5 qm Gelände in der Palmäenstraße von Ludwig Tiefenbacher wurde debattelos genehmigt. 3. Vor Eintritt in die Verhandlung über den Verkauf des Lehmann'schen Anwesens an Bauunternehmer Semmler theilte der Vorsitzende mit, daß auf fragliches Wohnhaus von Zimmermeister May ein Nachgebot von 200 Mk. erfolgt sei. Obwohl nicht verkannt wurde, daß Billigkeitsgründe für Berücksichtigung des Käufers Semmler vorhanden sind, wurde der Konsequenz wegen mit 29 gegen 20 Stimmen beschlossen, den Vertrag nicht zu genehmigen, vielmehr das Anwesen einer öffentlichen Steigerung auszusetzen. 4. Die für Legung der Gasleitung in verschiedenen Straßen des östlichen Stadttheils und für Anschaffung von Gasmessern geforderten Kredite wurden einstimmig bewilligt. 5. Der vorgelegte Entwurf des Bescheids zur 1898er Rechnung der Gemeindefrankenversicherung gab zu Erörterungen nicht Anlaß, sowie auch 6. die Publikation der Rechnung der städtischen Sparkasse vom Jahr 1900 anstandslos erfolgte.

A. Durlach, 3. Mai. Die Fernsprecheinnehmer sind vom 1. Mai ab zum Sprechverkehr mit den öffentlichen Sprechstellen in Balzhofen und Moos zugelassen. Die Gebühr für das einfache Gespräch beträgt 25 Bfg.

Kr. Berghausen, 3. Mai. Gestern fand dahier die staatliche Prämierung von Rindvieh statt, bei welcher die Herren Veterinärassessor Feßenmeier-Karlruhe, Bezirksthierarzt Faber, Kreiswanderlehrer Geiß-Durlach, Landwirtschaftsinspektor Gaub-Augustenbergr, Sparfassenrechner Reiff-Söllingen und Bürgermeister Wagner-Berghausen die Prämierungskommission bildeten; als Gauvertreter war Herr Bürgermeister Herbst-Hochstetten erschienen. Auch der Großh. Amtsvorstand, Herr Oberamtmann Dr. Turban, hatte sich eingefunden. Vorgeführt wurden 7 Farren, 27 Kühe, davon 13 zum zweiten und 2 zum dritten Male, und 17 Kalbinnen. Prämien erhielten: a. für Farren: die Gemeinden Weingarten, Söllingen, Königsbach und Jöhlingen, je 75 Mk.; b. für Kühe:

Behrling wie ich, basta! — Jedes weitere Wort ist vom Uebel."

Der junge Gentleman hatte sich in einen alten Lehnstuhl hingepflegt und sich eine Cigarre, die er sich noch von Hamburg mitgebracht, angezündet.

"Nein, das schreibe ich nicht," erwiderte Traugott ruhig, "nur die volle Wahrheit soll fortan zwischen mir und meinen guten Eltern herrschen."

"Na, meinethwegen," brummte Leo, "nicht einmal das elendste Gestell von einem Sopha hat der reiche Onkel für den Neffen übrig. Haarsträubende Wirthschaft! Ich soll's mir wohl selber von meinem Taschengelde ersparen, der Harpag der! Am Ende ist das Rauchen auch verboren?"

"Ich wollt's Dir schon bemerken und Dich bitten, den Glimmstengel für den Spaziergang aufzubeugen."

"Um es mir von dem Hamburger Büffel verbieten zu lassen?" höhnte Leo, große Wolken hervorblasend. "Na, ich will Dich bei Deinem Bühnenbriefe nicht stören. Einer muß doch wenigstens fertig sein zur Postbestellung, dann bist Du wieder Mr. Eins bei Mr. John Brennecke."

Traugott zuckte unwillig die Schultern bei der neuen Bosheit und vollendete seinen Brief, der acht geschriebene Seiten enthielt.

Als Brennecke erschien, um die Post zu

Philipp Konstantin-Untermuschelbach, Franz Reiff-Söllingen, Karl Weiler-Stupferich, Christian Beller-Grünwettersbach, Wilhelm Hummel-Weingarten, Franz Christof Rothweiler-Berghausen und August Melcher-Jöhlingen, je 30 Mk.; c. für Kalbinnen: Franz Borderer-Jöhlingen, Friedrich Knobel-Königsbach, Friedrich Vogel-Stupferich, Wilhelm Schäfer-Königsbach, Jakob Jung-Königsbach, Franz Maag-Kleinsteimbach und Michael Becker-Stupferich, je 30 Mk. Eine weitere Prämie von je 30 Mk. wurde folgenden Besitzern von erstmals im Jahre 1900 prämierten Thieren zuerkannt: Ludwig Borell-Durlach, Martin Vogel-Jöhlingen, Karl Friedrich Benz-Söllingen, Karl Friedrich Weiß-Söllingen, Josef Limpert jg.-Stupferich, Jakob Braun-Untermuschelbach, Karl Doll-Grözingen und Rudolf Kump-Stupferich, und ebenso eine solche von 40 Mk. dem Jakob Becker-Langensteinbach für seine in den Jahren 1899 und 1901 mit je 40 Mk. prämierte Zuchtstube. Weggelder erhielten: a. für Farren: die Gemeinde Aue 20 Mk.; b. für Kühe: August Kirchgeuner-Jöhlingen 10 Mk., Karl Friedrich Meyer-Durlach 10 Mk., Christian Jäger-Weingarten 10 Mk., Karl Frey-Grünwettersbach 10 Mk., Adam Benz-Königsbach 10 Mk., Karl Udele-Langensteinbach 10 Mk., Christian Siegele-Weingarten 10 Mk.; c. für Kalbinnen: Johann Spriekler-Jöhlingen 10 Mk., Bernhard Kofler-Kleinsteimbach 10 Mk., Albert Luz-Stupferich 10 Mk., Johann Adam Jachmann-Wilferdingen 10 Mk., Christian Zoller-Durlach 5 Mk. und Karl Bruger-Weingarten 5 Mk. Der Ernährungszustand und die Haltung der Thiere war im Ganzen eine gute zu nennen, während sie im vorigen Jahre, wenigstens was Farren und Kühe anbelangt, viel zu wünschen übrig ließ; insbesondere war die vorgeführte Aufzucht eine gute.

— Volksschulen in Baden. Nach dem statistischen Jahrbuch für das Großherzogthum Baden von 1900 beträgt die Zahl der Volksschulen 1587, der Lehrer 3624, der Lehrerinnen 388, der Schüler 272467.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 3. Mai. Die Kaiserin begibt sich heute Abend mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise nach Baden-Baden. Gestern Nachmittag stattete der Kaiser und die Kaiserin in Potsdam der Königin-Mutter der Niederlande einen Besuch ab. — Der Kaiser nahm heute Vormittag auf dem Tempelhofer Feld Truppenbesichtigungen vor und kehrte Mittags nach der Stadt zurück, überall jubelnd begrüßt. Der Kaiser reist heute Abend 11 Uhr nach Schütz ab.

\* Berlin, 3. Mai. Die heutige gemeinschaftliche Sitzung beider Häuser des Landtages präsidirte Herr von Kröcher. Ministerpräsident Graf Bülow verlas eine

holen, wunderte er sich, weshalb Mr. Günther nicht geschrieben habe.

"Meine Pflegeeltern würden doch nur nach einem Dollarschein in dem Briefe suchen," bemerkte Leo, der wohlweislich den Cigarrentrest in den Dfen geworfen hatte. — "Ich besitze in Europa keine Menschenseele, die sich nach einem Brief von mir sehnt. Wozu also Porto in den Djean werfen?"

Brennecke sah ihn jetzt mit einer gewissen Theilnahme an und nickte zustimmend.

"All right!" sagte er, "na, dann läßt der Herr Beiden sagen, sich parat zu halten, um mit mir auszugehen, auf daß Ihr ein Stück von Amerika kennen lernt, und auch überhaupt sich zurechtzufinden, wir gehen gleich 'mal nach der Post, was für den errand boy von Wichtigkeit ist."

Er verließ mit Traugotts Brief die Stube, um ihn Mr. Lawrence zu bringen, der schweigend die Adresse betrachtete.

"Gute Handschrift, steckt Charakter darin," sagte dieser dann befriedigt, "hat mein Neffe nicht geschrieben?"

John rapportirte schmunzelnd die Entschuldigung deselben.

"Na, den Grund lasse ich gelten," sprach Mr. Lawrence, dessen strenge Züge durch ein leichtes Lächeln verschönt wurden. "Er scheint bereits den Werth des Geldes hier höher zu tagiren, wollen sehen, ob er zum Kaufmann

Allerhöchste Botschaft, welche den Sitzungsschluß ausspricht, und gab sodann die Erklärung ab, da die Regierung nach dem Gange der Beratungen in der Kommission überzeugt ist, daß eine Verständigung über die Kanalvorlage zur Zeit ausgeschlossen ist, wolle sie zur Fortsetzung der zwecklosen Beratungen die Hand nicht bieten. — Sodann brachte Präsident Kröcher ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus. Die Sitzung wurde sodann geschlossen. Sämmtliche Minister, auch v. Miquel, waren anwesend.

\* Berlin, 4. Mai. Wolffbüreau meldet: Dem Vernehmen nach nahm der Kaiser die Entlassungsgesuche der Minister Miquel, Hammerstein und Brestel an.

\* Berlin, 3. Mai. Die Abendblätter glauben, Finanzminister werde der bisherige Minister des Innern, Rheinbaben, als Nachfolger des letzteren werden der Oberpräsident von Posen, Bitter, wie der Landesdirektor Manteuffel genannt. Andere glauben, Bofadowski übernehme die Finanzen, Bobbielski die Landwirtschaft und der sibirische Minister Hentig den Handel.

\* Berlin, 4. Mai. Wie die "Nationalzeitung" hört, hatte Graf Bülow gestern Nachmittag eine Unterredung mit dem hier eingetroffenen nationallib. Abgeordneten Müller-Brackweide.

Berlin, 3. Mai. Die Prinzessin Amalie zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Tante der Kaiserin, ist gestern Nacht in Kairo gestorben.

\* Brimkenau, 3. Mai. Die Beisetzung der Prinzessin Amalie von Schleswig-Holstein erfolgt in Kairo morgen Nachmittag fünf Uhr, der Herzog Ernst Günther wird durch den dortigen Konsul vertreten.

\* Köln, 4. Mai. "Vokalanzeiger". Bei dem gestrigen Gewitter bei Remagen wurde ein Mann und unweit Andernach ein Geschwisterpaar vom Blitze erschlagen.

\* Leipzig, 3. Mai. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Agenten Wolff und der unverschuldeten Saul, welche wegen Verleitung von Zeuginnen beim Prozesse Sternberg zum Meineide am 9. März zu 3 bezw. 1 Jahren Zuchthaus verurtheilt waren.

\* Sagan, 3. Mai. In Wellersdorf, Kreis Sorau, tödtete ein Arbeiter den Weicharbeiter Bohl mit einer Hacke, und schloß auf die zu Hilfe kommende Frau, die von mehreren Kugeln in die Schulter getroffen wurde; auch verletzte er eine andere Frau schwer mit der Hacke.

#### England.

\* London, 4. Mai. Die "Evening Post" meldet aus Washington: Wirth theilte dem Staatsdepartement mit, daß Präsident Krüger die Vereinigten Staaten im August

taugt. — Ich gebe Dir keine bestimmte Zeit mit, John, Ihr werdet zur rechten Stunde wieder hier sein. Könnst auch Einkehr halten, Du brauchst nicht zu knidern und keine Liebergriffe meines Neffen zu dulden, er soll Bescheidenheit lernen und vor allen Dingen Sparsamkeit üben. Deine Auslagen kannst Du mir buchen. — Da ist die Posttasche und hier sind die Frachtbriefe. Noch eins: die beiden Leute sollen auf ihrer Stube freiz miteinander speisen, auch das Diner einnehmen, verstanden, John?"

"All right, Mr. Lawrence!" erwiderte John, Posttasche und Frachtbriefbuch entgegennehmend und sich entfernend, um seine beiden Schutzbefohlenen abzuholen, wozu Mr. Günther ein hochmüthig finstres Gesicht schnitt.

Draußen aber im Gewühl der mächtigen Handelsmetropole konnte Leo selbst ein beklemmendes Gefühl nicht bemerken, das sich ihm auf die Brust legte und das freie Aufathmen erschwerte. Er verstand und sprach nur sehr mangelhaft das Englische, während Traugott es ziemlich fließend schrieb und sprach, ein Vorzug, um den ihn Leo krampfhaft beneidete. Doch fühlte sich dieser im Gewühl der Menge, die in athemloser Eile dem Erwerbe nachhastete, im Grunde ganz wohl in der Begleitung und dem Schutze des ehrlichen Landsmannes, der so sicher und selbstbewußt, und wo es noth that, auch schroff und rücksichtslos seinen Weg zu behaupten wußte. (Fortsetzung folgt.)

befuchen werde. Es wurde ihm der Bescheid, daß Krüger herzlich willkommen sei. Offiziell werde er aber nicht empfangen werden.

**Griechenland.**

\* Athen, 4. Mai. Die Blätter äußern sich sehr günstig über die Zusammenkunft der Könige von Griechenland und Rumänien in Abbazia und meinen, dieselbe werde in friedlichem Sinne wirken und könne von Europa, das die Aufrechterhaltung des status quo im Orient wünscht, nur sympathisch begrüßt werden.

**Amerika.**

Jacksonville, Florida, 4. Mai. Ein großes, vom starken Winde noch mehr angefächtes

Feuer wüthet in 25 Häuserblöck. 2 große Hotels sind bereits eingäschert.

\* Jacksonville, 4. Mai. Die Feuerbrunst in der Stadt nahm ihren Weg ostwärts. Nur 2 Gebäudeblöck, die abseits lagen, blieben verschont. Von dem Geschäftsviertel der Stadt sind etwa 20 Acres an bewohnten Grundstücken zerstört. Die meisten dieser Gebäude waren aus Holz erbaut. Um das Feuer zu isoliren, zerstörte die Feuerwehr verschiedene Grundstücke durch Dynamit. 5 Kinder kamen in den Flammen um.

**Die Unruhen in China.**

\* London, 3. Mai. Die Abendblätter melden aus Peking: Generalmajor Stetteler verläßt Pootingtu am 5. ds. und

begibt sich nach Japan, er sagt, die deutschen Truppen dürften binnen drei Wochen zurückgezogen werden, bis auf einige Kompagnien zum Schutze der Eisenbahn. Die Ermordung deutscher Soldaten längs der Eisenbahnlinie machte die Bestrafung der Einwohner eines Dorfes bei Pingsho nothwendig, das Dorf wurde niedergebrannt.

**Markt-Bericht.**

(-) Durlach, 4. Mai. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 38 Läufer-schweinen und 204 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 36 Läufer-schweine und 204 Ferkel-schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 30-60 M, für das Paar Ferkel-schweine 20-28 M. Bei ziemlich starker Nachfrage wurde der Markt rasch geräumt.

**Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.**

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Tagesordnung**

für die am **Mittwoch den 8. Mai,** Vormittags 9 Uhr, im Rathhauseaal dahier stattfindende

**Sitzung des Bezirksraths.**

a. Öffentlich:

I. Verwaltungsrechtssreitigkeiten. Steine.

II. Verwaltungssachen.

1. Gesuch des Franz Zoller in Berghausen um Erlaubniß zum Betrieb einer Gattwirthschaft.
2. Gesuch des Georg Adam Kröner in Singen um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirthschaft mit Braantweinschant „zur Krone“ in Wilferdingen.
3. Gesuch des August Schaber von Durlach um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirthschaft mit Braantweinschant „zum Tannhäuser“ hier.
4. Gesuch des Johann Heinrich Horst hier um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirthschaft mit Braantweinschant „zum Bierkeller“ hier.
5. Gesuch des Anton Desterle von Münzesheim um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirthschaft mit Braantweinschant „zum Schweizerhaus“ hier.
6. Gesuch des Jakob Morlock, Metzger von Hohenwettersbach, um Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb einer Schlachtstätte.
7. Gesuch des Georg Adam Kröner von Singen um Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb einer Schlachtstätte.
8. Gesuch des Aron Kilsheimer von Königsbach um Genehmigung zur Erstellung und zum Betrieb einer Schlachtstätte.
9. Gesuch des Mühlenbesizers Wilhelm Steiner in Weingarten um Genehmigung zur Anlage einer Turbine.
10. Gesuch des Wirths Wilhelm Kaiser zum Döfen in Königsbach um Dispens von einer baupolizeilichen Auflage.
11. Die Einsprache des Georg Adam Zachmann und Christian Krauß von Wilferdingen gegen die am 5. März d. J. vorgenommene Gemeinderathswahl.
 

b. Nicht öffentlich:

  1. Die Ernennung von Sachverständigen zur Abschätzung der auf polizeiliche Anordnung zu tödtenden Thiere.
  2. Den Gewerbebetrieb der Gesindevermieter und Stellenvermittler betr.
  3. Die Unterstützungen aus dem

Karl Barromäus-Hospitalfond in Mannheim betr.

4. Die Abhör der Gemeindefrankenversicherungsberechnung von Södingen für das Jahr 1899. Durlach, 4. Mai 1901. Grob. Bezirksamt: Turban.

**Privat-Anzeigen.**

**Strohhut-Lad**

in die Farben empfiehlt **E. Dörrmann.**

FÜR JEDEN TISCH!  
FÜR JEDE KÜCHE!



Preise des Fläschchen:  
Größe: No. 0 No. 1 No. 2  
Original: 35 S, 65 S, 110 S  
Nachgefüllt: 25 S, 45 S, 70 S  
Probefläschchen 25 Pfg.

**Champagner**

von Mk. 1.20 an bis Mk. 6.—, sowie sämtliche Sorten Viqueur empfiehlt

**Wilh. Bolch, Bad. Hof.**

**Wasserglas**

zum Conserviren der Eier empfiehlt billigt

**E. Dörrmann.**

Sonntag früh von 10 Uhr an:

**Zwiebelkuchen.**

**Wilh. Bolch, Bad. Hof.**

**Kohlenabschlag! Billigste Sommerpreise!**

**Waggon, fuhrer- u. zeitenweise.**

**Otto Schmidt, Durlach, Hauptstrasse 48.**

la. Ruhrfettusskohlen,  
la. Anthracit und Fettschrot,  
la. Saarkohlen und Schmiedekohlen,  
la. Coaks und Braunkohlenbriket,  
la. Holzkohlen und Feueranzünder,  
la. Anfeuerholz, buch. gespalten u. Scheitholz.

**Billige und reelle Bedienung.**

**Gesponnenes Rosshaar,**

garantirt echtes Schweifhaar, empfiehlt **Heinrich Döttinger.**

**Weber's Carlsbader Kaffeegewürz**

ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel. **Weltberühmt** als der feinste Kaffeezusatz.

**Otto E. Weber**  
Radebeul - Dresden.

**Deutscher Cognac**

in vorzüglicher Qualität, pr. Flasche M 1.75, 1/2 Fl. M 1.—, Fl. M 2.—, 1/3 Fl. M 1.25, empfiehlt **Philipp Lager.**

**Naturbleiche Fischhaus**  
(bestes Quellenwasser) kann fortwährend gewaschen werden und empfiehlt sich der Einwohnerschaft von Durlach und Umgebuna bestens **H. Busch.**

**Reform-Schuhwerk allerersten Ranges!**

**Gestrickte „Laves“-Schuhe** **poröse Sommer- und Stiefel**

Geschl. geschützt i. Ausl. patentirt.

**Höchste Errungenschaft auf hygienischem Gebiete.**  
Elastisches, weiches, poröses Schuhwerk, ausdünstungsfähig und sehr haltbar; jeder, auch der abnormsten Fußform sich anpassend, garantirt ohne jeden Druck bei Ballen, Hübnerraugen und sonstigen Fußschäden.

In Haus- und Straßenschuhen und Stiefeln in eleganten und bequemen Facons vorrätzig. **Zu haben bei Ernst Schindel, Durlach, Kronenstr. 10.**  
Ferner empfehle alle andern Sorten Schuhwaaren.

## Öffentlicher Vortrag

von **Pred. C. Frauchiger**  
 findet im Gasthof zur Sonne, 1 Treppe hoch, am **Sonntag den 5. Mai, Abends 8 Uhr**, statt.  
 Thema: Das Malzeichen des Thieres und das Siegel des lebendigen Gottes. Off. 14, 9.  
 Jedermann (Männer und Frauen) willkommen. Eintritt frei.

## Gesang-Gottesdienst.

**Friedenskapelle, Geboldstr. 4.**  
**Sonntag den 5. Mai d. J., Abends 8 Uhr**, findet ein **Gesang-Gottesdienst** statt unter Mitwirkung der Männer-Chöre von Karlsruhe und Wolfartsweier und der Gemischten Chöre von Durlach, Karlsruhe, Wolfartsweier und Rintheim, sowie Duett-Gesang mit Instrumental-Begleitung.  
 Fest-Ansprache: Prediger J. J. Kohrer aus Karlsruhe.  
 Jedermann ist freundlich eineladen. Eintritt frei.

### Bretten.

## Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser unergieblicher, inniggeliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Herr Moriz Wertheimer,**

Theilhaber der Firma Salomon Wertheimer, heute früh im Alter von 41 Jahren nach langem schweren Leiden verschieden ist.

Bretten den 3. Mai 1901.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt.

## Plano-Jones

Ketten-Gras- & Getreidemäher, Gabelheuwender & Ernterechen sind anerkannt die besten und billigsten. Zu beziehen von der Niederlage für Baden, Rheinpfalz und Unter-Essak

**K. Leussler, Lammstraße 23.**

Prospekte gratis & franco. Zahlungserleichterung.

## Lyra.

Die Herren Ehren- und passiven Mitglieder werden auf heute (Samstag) Abend 9 Uhr zur Feier eines

**Sänger-Jubiläums** in das Nebenlokal z. Pflug sangesfreundlich eingeladen.

Der Vorstand.

**Schwabenverein Eintracht Durlach.**



Montag den 6. Mai in der Brauerei Meyer

**Monatsversammlung.** Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Morgen (Sonntag) empfiehlt:

**Elisabethtorte, Haselnußcremetorte, Indianertorte, Brod- & Punschtorte, Apfelsuchen, Kirchsuchen, Mirabellensuchen,**

**A. Herrmann, Conditorei und Cafe.**

**Verloren** ging gestern eine schwarze Toppe vom Brunnenhaus bis zur Städtischen Waage. Abzugeben bei

**Jacob Meule in Aue.**

## Sonnenschirme, Regenschirme & Stöcke

empfehl gut und billigst

**W. Satzger, Adlerstraße.**

## Das neue Lesebuch für die Fortbildungsschule

Preis **Mk. 1.20**  
 ist soeben erschienen und zu haben bei  
**Durlach. Karl Walz am Markt.**

## Gras- & Getreide-Mähmaschinen,

beste Konstruktion, mit den neuesten unübertroffenen Verbesserungen versehen, unter 2jähriger Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen, sowie Heurachen, Heuwender, Futterschneidmaschinen, fertige complete Hänsel- & Hackpflüge, sämtliche Pflugtheile, Plath'sche Pflanz- & Weinbergspritzen mit Verkanber, sowie alle landwirthschaftlichen Maschinen & Geräte liefert zu besonders billigen Ausnahmepreisen

**Otto Schmidt, Eisenhandlung, Durlach, Hauptstraße 48, neben dem Engel.**

Ia. amerikanischen,  
 Ia. virginischen

## Pferdezahnmals

in garantiert neuer und keimfähiger Saat empfiehlt billigst  
**August Schindel.**

**Die Rüben** sind zu verkaufen bei  
**Friedr. Weiler, Adlerstr. 22.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer und Zugehör on eine einzelne Person sofort oder auf 1. Juli zu vermieten  
**Pfanzstraße 38.**

**Ein Arbeiter** kann Wohnung erhalten  
**Weingartenstraße 21, 2. St.**

Eine **Manfarden-Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli zu vermieten.  
**Kiltsfelderstr. 7 im Laden.**

## Hotel „Karlsburg“ Durlach.

Dienstag und Mittwoch, den 7. und 8. Mai:  
**Auftreten der**

## D' Bugspikler

Echte und naturgetreue Gebirgs-, National-Miniatur-Schuhplattl-, Tänzer-, Sänger- u. Instrumentalisten-Truppe; 10 Personen, darunter

**zwei preisgekrönte Kinderpaare**

einzig in ihrer Art, à la

**Schliersee'er Bauerntheater**

unter der Leitung des Bithir-Virtuosen **Toni Fink,** (Toblach Tyrol).

Der Gesellschaft wurde die hohe Ehre zu Theil, vor Ihrer Majestät der Königin und Königin-Regentin der Niederlande, Sr. Kgl. Hoheit Prinz-Regent Luitpold von Bayern, Kgl. Hoheit dem Großherzog von Luxemburg, Herzog von Sachsen-Meiningen, Erbprinziplichen Herrschaften von Neuchâtel, Durchlaucht Fürsten zu Putbus u. verschiedenen anderen fürstlichen Hoheiten, sowie in den größten Städten des In- und Auslandes mit großem Erfolg zu concertiren.

Entree: 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg.

Anfang Abends 8 Uhr.

Heute Samstag und Sonntag:

## Prima Kartoffelwürste,

wozu ergebenst einladet

**Karl Dill, Löwenbräu.**

## Restauration z. Europäischen Hof,

Waldstraße 20, Karlsruhe.

Sonntag den 5. Mai, von 4 Uhr ab:

## Großes Tanzvergnügen.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein  
**Friedrich Paschke.**

## Lesebuch für Fortbildungsschulen

zu haben bei

**Friedr. Buck, Buchbinder, Schwaneustraße 1.**

## Anzeige.

Rechtskonsulent  
**Kauffmann,**  
 Durlach, Kelterstraße 10.

Vertretung vor Gericht.

Betreibungen von Forderungen.

Incasso, Immobilienverkäufe.

Auskünfte.

Rath in allen Rechtsangelegenheiten.

Eingaben, Gnadengesuche etc. etc.

Sprechstunden: 8-12 Uhr.  
 2-7 Uhr.

## Dankagung.



Für die herzliche Theilnahme und die Blumenpende bei dem Hinscheiden unserer innigst geliebten Mutter, Schwester, Tante, Schwiegermutter u. Großmutter  
**Frau Christine Lerch geb. Löffler**

sowie dem Herrn Stadtpfarrer Specht für die erhebenden Worte am Grabe sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
 Durlach, Grünwettersbach, Ettlingen, 4. Mai.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.

Siehe eine Beilage.